

Thema: EU-Förderpolitik nach 2020 – IB.SH-Vorstandschef Erk Westermann-Lammers über die EU-Fördermittel der Zukunft

Beitrag: 1:55 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Auf EU-Ebene wird gerade heiß über den EU-Haushalt diskutiert. Die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer beraten aktuell (23. Februar) in Brüssel darüber, wofür in den Jahren ab 2021 wie viel Geld zur Verfügung stehen soll. Dabei geht es auch darum, welche Fördermittel Deutschland zur Verfügung haben wird. Dazu mehr von Helke Michael.

Sprecherin: Mit ihrer Förderpolitik will die EU verhindern, dass die Schere zwischen starken und weniger starken Regionen immer weiter auseinanderklafft. Dabei geht es aber nicht nur auf die Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten. Auch strukturschwache Gebiete in einem sonst gut gestellten Land können Mittel aus dem Fördertopf in Anspruch nehmen.

O-Ton 1 (Erk Westermann-Lammers, 23 Sek.): „Konkret sind die Strukturfondsmittel der EU 351 Milliarden Euro groß. Gefördert werden Unternehmen, Fortbildungsmaßnahmen, Entwicklung des ländlichen Raumes, Landwirtschaft. Zusätzlich werden 80 Milliarden von der EU für Forschung und Entwicklung und Innovation eingesetzt. Letztlich profitiert jeder EU-Bürger von der Förderung.“

Sprecherin: Erklärt Erk Westermann-Lammers, Vorsitzender des Ausschusses Förderbanken beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands – kurz VÖB – und Vorstandschef der Investitionsbank Schleswig-Holstein. Dass so viel diskutiert wird, liegt an den vielen neuen Herausforderungen, denen sich die EU stellen muss.

O-Ton 2 (Erk Westermann-Lammers, 26 Sek.): „Das große Stichwort ist der Brexit. Das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs führt zum Fehlen von zwölf bis 14 Milliarden Euro im EU-Haushalt. Gleichzeitig sieht sich die EU neuen Aufgaben gegenübergestellt. Zum Beispiel dem Schutz der Außengrenzen, Kampf gegen Terror, Hilfen für die Herkunftsländer der Flüchtlinge. Aufgrund dieser beiden Entwicklungen sieht sich die EU-Förderpolitik unter enormen Spardruck.“

Sprecherin: Abgesehen davon muss sich nach Ansicht der Förderbanken auch sonst einiges ändern. Grundsätzlich haben sich die etablierten Förderstrukturen in den letzten Jahren zwar bewährt, ...

O-Ton 3 (Erk Westermann-Lammers, 21 Sek.): „...allerdings sind wir für eine grundsätzliche Vereinfachung der Förderbedingungen und der Förderkontrolle. In der aktuellen Förderperiode ist vieles derart komplex geworden, dass Aufwand und Nutzen der Förderung nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen. Sollte das so weitergehen, befürchten wir, dass die Förderung nicht mehr als solche wahrgenommen und akzeptiert wird.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr zur EU-Förderpolitik und vor allem zu Fördermöglichkeiten in Deutschland wissen wollen – Wichtige Infos gibt's auch noch mal zum Nachlesen unter www.voeb.de.

Thema: EU-Förderpolitik nach 2020 – IB.SH-Vorstandschef Erk Westermann-Lammers über die EU-Fördermittel der Zukunft

Interview: 2:18 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Auf EU-Ebene wird gerade heiß über den EU-Haushalt diskutiert. Die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsländer beraten aktuell (23. Februar) in Brüssel darüber, wofür in den Jahren ab 2021 wie viel Geld zur Verfügung stehen soll. Dabei geht es auch darum, welche Fördermittel Deutschland zur Verfügung haben wird. Wirklich wichtige Fragen, die uns alle betreffen, sagt Erk Westermann-Lammers. Er ist Vorsitzender des Ausschusses Förderbanken beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands – kurz VÖB – und Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), ich grüße Sie.

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie ganz herzlich!“

1. Herr Westermann-Lammers, warum ist die Förderpolitik der EU so wichtig?

O-Ton 1 (Erk Westermann-Lammers, 23 Sek.): „Sie verhindert ein Auseinanderdriften von schwächeren und starken Regionen. Nicht nur zwischen den EU-Staaten, wie man oftmals vermutet, sondern auch innerhalb eines Landes. Erhebliche Strukturunterschiede finden wir sowohl zwischen den EU-Staaten, als auch innerhalb der Länder. Insofern dient die EU-Förderpolitik dazu, gleiche Chancen und Rahmenbedingungen für alle Menschen zu schaffen.“

2. Von wie viel Geld reden wir hier eigentlich und wo fließt es hin?

O-Ton 2 (Erk Westermann-Lammers, 23 Sek.): „Also, konkret sind die Strukturfondsmittel der EU 351 Milliarden Euro groß. Gefördert werden Unternehmen, Fortbildungsmaßnahmen, Entwicklung des ländlichen Raumes, Landwirtschaft. Zusätzlich werden 80 Milliarden von der EU für Forschung und Entwicklung und Innovation eingesetzt. Letztlich profitiert jeder EU-Bürger von der Förderung.“

3. Was bedeutet das? Und was ist Ihre Aufgabe dabei, also die Aufgabe der Förderbanken?

O-Ton 3 (Erk Westermann-Lammers, 20 Sek.): „Förderbanken helfen dabei, wirtschafts-, gesellschafts- und förderpolitische Ziele zu realisieren. Ihre Förderfelder: Finanzierung von Mittelstand, dort speziell Technologie und Innovationsfinanzierung, sozialer Wohnungsbau, also Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Infrastruktur, Agrarwirtschaft und Umweltschutz.“

4. Nun wird ja wieder viel diskutiert, wie es nach 2020 weitergeht. Warum macht man denn nach der aktuellen Förderperiode nicht einfach weiter wie bisher?

O-Ton 4 (Erk Westermann-Lammers, 30 Sek.): „Weil wir uns großen Veränderungen gegenüber sehen in der EU, das große Stichwort ist der Brexit. Das Ausscheiden des Vereinigten Königreichs führt zum Fehlen von zwölf bis 14 Milliarden Euro im EU-Haushalt. Gleichzeitig sieht sich die EU neuen Aufgaben gegenübergestellt. Zum Beispiel dem Schutz der Außengrenzen, Kampf gegen Terror, Hilfen für die Herkunftsländer der Flüchtlinge. Aufgrund dieser beiden Entwicklungen sieht sich die EU-Förderpolitik unter enormen Spardruck.“

5. Vom Spardruck abgesehen: Wie sollte die Förderpolitik der Zukunft Ihrer Ansicht nach aussehen?

O-Ton 5 (Erk Westermann-Lammers, 30 Sek.): „In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass sich die etablierten Förderstrukturen bewährt haben. Allerdings sind wir für eine grundsätzliche Vereinfachung der Förderbedingungen und der Förderkontrolle. In der aktuellen Förderperiode ist vieles derart komplex geworden, dass Aufwand und Nutzen der Förderung nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen. Sollte das so weitergehen, befürchten wir, dass die Förderung nicht mehr als solche wahrgenommen und akzeptiert wird.“

Der Vorsitzende des Ausschusses Förderbanken beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands – kurz VÖB – und Vorstandsvorsitzende der IB.SH, Erk Westermann-Lammers, darüber, wie's nach 2020 mit Fördermitteln in Europa aussieht. Danke für das Gespräch!

Verabschiedung: „Herzlichen Dank!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie mehr zur EU-Förderpolitik und vor allem zu Fördermöglichkeiten in Deutschland wissen wollen – Wichtige Infos gibt's auch noch mal zum Nachlesen unter www.voeb.de.